

Protokoll vom 25.9.2018 von 19.30 bis 21 Uhr

Bezirkselfternausschuss (BEA) Schule Friedrichshain-Kreuzberg



Geschäftsstelle: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Schul- und Sportamt, Frankfurter Allee 35/37, 10247 Berlin,
Tel. 90298-46271, E-Mail: post@bea-fk.de, <http://www.bea-fk.de/>

Gäste (bis 20 Uhr):

Grit Zeipelt, Schulamt Kreuzberg-Friedrichshain

Mark Bobusch, Schulaufsicht Kreuzberg-Friedrichshain

Tagesordnung

Top 0 Genehmigung des Protokolls vom 28.08.2018 und der Tagesordnung

Top 1 Stand der Planungen zur Lenau-Grundschule

Top 2 Stand der laufenden/geplanten Sanierungen im Bezirk (Hausburg-GS, Andreas-Gymnasium)

Top 3 Probleme und Anfragen der Eltern der bezirklichen Schulen

Top 0

Die Genehmigung des Protokolls vom 28.08.2018 wird auf die nächste Sitzung verschoben. Korrekturen werden eingearbeitet. Die Tagesordnung wurde genehmigt.

Top 1,2 und 3

Die TOP 1, 2 und 3 wurden in dieser Sitzung unter dem Thema „Schulbau/-Schulsanierung“ meistens parallel besprochen:

Hausburg-GS:

- Frau Zeipelt berichtet, dass die Baumaßnahmen in der Hausburg-Schule sich verzögerten (hier wurde offensichtlich der Bauablaufplan nicht eingehalten) und dadurch staub- und lärmintensive Fassadenarbeiten, die eigentlich für die Ferienzeit geplant waren, in die erste Schulwoche fielen. Dies führte, wie aus der Presse bekannt, dazu, dass kein regulärer Schulbetrieb möglich war. Diese Fassadenarbeiten wurden inzwischen eingestellt und sind inzwischen für April bis September 2019 geplant.
- Ausweichmöglichkeiten für den Schulbetrieb werden derzeit geprüft. Es sind mobile Erweiterungsbauten neben der Turnhalle geplant, die aber vermutlich nicht ausreichen werden. Derzeit werden Fragen bezüglich des Fundaments geklärt, außerdem ob die MEBs gekauft oder gemietet (Leihfrist?) werden sollen.
- Frage der Elternvertretenden: was ist möglich? Die Schulleitung wünscht keine Auslagerung, sondern strebt Modulare Erweiterungsbauten (MEBs) auf bzw. nahe dem Schulgelände an. Zurzeit wird geprüft, ob MEBs auf dem Schlachthofgelände oder anderen angrenzenden Gebieten möglich sind.
- Frage: Wollen das die Eltern?
- Empfehlung: Entscheidung mit Schulleitung zusammen in Schulkonferenz nötig!
- Empfehlung: Bauausschuss bilden (aus Schulkonferenz heraus), der Ansprechpartner und Kommunikationsadresse sein kann

Andreas-Gymnasium:

- es wurde eine Machbarkeitsstudie vorgestellt
- der Senat gibt die Baumaßnahmen für das Andreas-Gymnasium aus Kapazitätsgründen zurück ans Bezirksamt
- es soll ein Erweiterungsbau entstehen (die bisher 4-zügige Schule soll 5-zügig werden)
- Finanzsenator Kollartz-Ahnen hat inzwischen bekannt gegeben, dass auch die Großsanierungen der Schulen teilweise an die HoWoGe abgegeben werden sollen

Leibniz-Gymnasium:

- auch hier sind Erweiterungsbauten geplant (4-Zügigkeit soll auf 5-Zügigkeit erweitert werden)
- außerdem ist schon lange bekannt, dass der Brandschutz in der Schule unzureichend ist.
- die zeitnah geplanten Sanierungen wurden verschoben, die Schulleitung wurde darüber nicht genügend informiert
- Architektenleistungen bezüglich des Brandschutzes gab es schon - was daraus geworden ist, ist unbekannt: Frau Zeipelt gibt die Frage weiter

Pettenkofer-GS:

- Toilettensanierung steht an, Information von Frau Zeipelt: zuständiger Sachbearbeiter ist Herr Gero Grube vom Schulamt (zuständig für die Grundschulen)

Refik-Veseli-ISS:

- Wasserschaden in der Turnhalle: Sanierung verzögert sich – Frau Zeipelt: Ansprechpartnerin ist Frau Künzel vom Schulamt (zuständig für die Sekundarstufe 1 und 2)

Bürgermeister-Herz-GS:

- Sanierungsbedarf des Schulhofs (zur Zeit nicht als Großsanierungsprojekt in der Liste) wird seit ca. 10 Jahren beantragt, aber immer wieder aufgeschoben - bleibt aus GEV-Sicht unbefriedigend. Weiter (Brief-)Kontakt zum Schulamt nötig

Lenau-GS:

- Baumaßnahme war ausgeschrieben, aber die Partizipation der Eltern nicht eingeplant (siehe vorangehende BEA-Sitzungen), was in diesem Fall besonders brisant ist, weil schon im nächsten Schuljahr 2019/2020 die gesamte Schule ausgelagert werden soll. Die Schule soll wegen Asbest abgerissen werden und ein Neubau entstehen. Die letzte Entscheidung darüber liegt bei der Senatsverwaltung für Finanzen. Dies bedeutet, dass 400 Kinder und 70 Pädagogen ausgelagert werden müssen.
- für die Auslagerung ist eine Zweiteilung geplant: Klassen 1-3 sollen evtl. in den sogenannten „Pavillon“ der Lenau-GS umziehen. Dieses Gebäude wird aber seit vielen Jahren als „Filiale“ von der Oberstufe des Leibniz-Gymnasiums genutzt, die dort eine hochtechnisierte Ausstattung etabliert hat.
- wenn also die Oberstufe des Leibniz-Gymnasiums wiederum umziehen müsste, würde das - bei gleichbleibendem Anspruch an die Ausstattung - einen immensen Kosten- und Logistik-Aufwand bedeuten.
- dazu kommt die mangelnde Informationspolitik
- Eventuell ist aber der „Pavillon“ von der Lenau-GS als Ausweichort gar nicht erwünscht, weil das ehemalige Berufsschulgebäude in der Baruther Straße (das derzeit bezirklich an Künstler vermietet) sowieso besser geeignet ist.
- generell gibt es hier einen enormen Zeitdruck, weil die Auslagerung bereits für das Schuljahr 2019/2020 geplant ist
- langfristig soll in Kooperation der Lenau-GS und der Lina-Morgenstern-Schule eine Gemeinschaftsschule entstehen
- für dieses Projekt gibt es bisher zu wenig Kommunikation (Schulleitungen, GEV)

- in der Lenau-GS ist das Asbest-Problem schon seit 2004 bekannt, jetzt aber gibt es plötzlich Termindruck bezüglich des Abrisses. Immerhin ist auf diesem Schulgelände ein „Lern- und Team-Haus“ nach dem neuen Musterplan der Schulraumqualität geplant.
- für das Leibniz-Gymnasium bietet sich evtl. durch die Rosegger- Schule (Marheineke- Platz) eine neue Chance: Hier gab es einen sogenannten „Heimfall“ (das Schulgebäude wurde vor einigen Jahren vom Bezirk verkauft, aber weil die derzeitigen Mieter die Auflagen nicht weitreichend genug erfüllen, gibt es vor Ablauf der Erbpacht evtl. die Chance, das Gebäude dem Bezirk zurückzubringen. Dies dauert aber im Zweifel mehrer Jahre.)
- Vorschlag: die Lenau-GS, Lina-Morgenstern-Schule, Freiligrath-Schule (ISS, in der noch Raumkapazitäten übrig sind) und Leibniz-Gymnasium sollten zusammen ein Konzept für die „Übernahme“ der Rosegger-Schule erarbeiten.

Allgemein zur Thematik:

Im unterbesetzten Schulamt sind inzwischen einige Stellen besetzt, aber immer noch 7 Stellen unbesetzt. Baufirmen sind schwer zu finden.

Frage zur HoWoGe:

- ungeklärte Fragen: wie weit ist der Prozeß der (bisher schon vereinbarten) Zusammenarbeit mit dem Bezirk für die Großsanierungen (in Xberg/Fhain: des Leibniz-Gymnasiums, des Andreas-Gymnasiums), der Übernahme von geplanten Schulneubauten (Neubau für das Heinrich-Hertz-Gymnasium am Ostbahnhof) inzwischen vertraglich abgesichert? Schon jetzt wären ja Erweiterungen dieses Vertrages nötig.
- können Termine eingehalten werden?
- Fazit: Die Kooperative besteht nach wie vor momentan nur in der Theorie

Einstimmiger Beschluss:

Es soll für die nächste Sitzung ein Papier zur Situation der Hausburg-Schule erarbeitet werden, das dann besprochen und abgestimmt werden soll.

Vorschlag für die nächste Sitzung, die dann gemeinsam mit dem BSB durchgeführt wird:

- HoWoGe-Zuständigen einladen und zu Sanierungs-/Neubau-Maßnahmen befragen
 - GEV-Vertreter der betroffenen Schulen explizit einladen
 - HoWoGe-Zuständigen zu Schwimmschulplätzen befragen (Neubau Schulschwimmhalle am Holzmarkt)
 - Baustadtrat Florian Schmidt einladen
 - Schulstadtrat Andy Hehmke einladen
- **Nächster Termin** für die Sitzung des BEA ist der **6.11. von 18.30 – 20.30 Uhr**, Grundschule am Traveplatz, Jessener Str. 24-32, 10247 Berlin-Friedrichshain

Der Sitzungsleiter bedankt sich bei den Mitgliedern des BEA für die Teilnahme und beendet die Sitzung um ca. 21 Uhr.

Protokollantin: Insa Bernds

Sitzungsleiter: Peter Heckel, Vorstandsmitglied des BEA-FK